

Pressemitteilung

TNG verlängert Glasfaser-Aktionsphase in Alsfeld

- **Aktionsphase in Alsfeld bis 30. Juni verlängert**
- **Quoten in den Alsfelder Stadtteilen teils hoch, in der Kernstadt niedrig**
- **Alsfeld riskiert, die Anbindung an die Glasfaserzukunft zu verpassen**
- **Endspurt in Grebenhain und Schwalmtal mit Quoten um 30 Prozent**

Kiel, 16.04.2021 – Die Bilanz der noch bis zum 30. April andauernden Glasfaser-Aktionsphasen der TNG Stadtnetz GmbH (TNG) in Schwalmtal, Grebenhain, Herbstein und Alsfeld ist durchwachsen. Während der Glasfaserausbau in den Gemeinden Grebenhain und Schwalmtal mit aktuellen Quoten um 30 % noch über einen starken Endspurt Realität werden kann, gehört für Herbstein mit 15 % und Alsfeld mit 11 % deutlich mehr Optimismus dazu. Damit der Ausbau realisiert werden kann, braucht es die Beteiligung von mindestens 40 % aller Haushalte. Für die Stadt Alsfeld, zu der die Kernstadt und auch alle Stadtteile hinzugezählt werden, hat TNG nun die Aktionsphase bis zum 30. Juni 2021 verlängert. Weitere Beratungsmöglichkeiten und eine starke Präsenz von TNG sollen in den kommenden Wochen nochmal auf die Bedeutsamkeit eines FTTH-Ausbaus aufmerksam machen. In den einzelnen Herbsteiner Stadtteilen fallen die Quoten unterschiedlich aus, so dass TNG die weitere Vorgehensweise für die Aktionsphase in Herbstein in der kommenden Woche bewertet.

Die aktuellen Quoten der einzelnen Alsfelder Stadtteile zeigen, dass Regionen mit niedrigen Bandbreiten den akuten Bedarf eines stabilen Glasfasernetzes am stärksten spüren. So zeigten sich Bürger:innen in den Ortschaften Berfa, Heidelberg und Lingelbach sehr zukunftsorientiert, denn hier haben sich rund 70 % der Haushalte für Glasfaser entschieden. In der Kernstadt Alsfeld sorgen die aufgerüsteten Verteilerkästen für eine aktuell ausreichend gute Internetverbindung und lassen somit die eingeschränkte Leistungskraft der vorhandenen Kabel- und der veralteten Kupferleitungen schnell vergessen. Für eine skalierbare und schnelle Internetverbindung ist die Kupferleitung jedoch zukünftig ein echter Showstopper, denn jeder Meter Kupfer zwischen dem Eigenheim und dem Backbone beschränkt die Leistung, drosselt die Geschwindigkeit und birgt eine höhere Gefahr von Ausfällen.

„Es ist ungemein wichtig, dass sich auch die Bürger:innen der Kernstadt Alsfeld mit dem Thema FTTH, also ‚Fiber to the home‘ oder auch ‚Glasfaser bis ins Haus‘, auseinandersetzen. Die aktuell

über die vorhandenen Kupferleitungen verfügbaren Bandbreiten werden noch einige Jahre ihren Dienst tun, doch in absehbarer Zeit wird es nicht mehr reichen, um den mit der weiteren Digitalisierung des Lebens steigenden Bedarf abzudecken. Wenn dann die umliegenden Gemeinden weitestgehend über eine reine Glasfaserleitung surfen und theoretisch Bandbreiten weit in den Gigabitbereich hinein zur Verfügung stehen, wird Alsfeld ohne ein reines Glasfasernetz infrastrukturell unterversorgt sein und weiter in der Digitalisierung zurückfallen“, erläutert TNG-Geschäftsführer Dr. Sven Willert. „Mit einem Glasfasernetz können wir jetzt für die unausweichlichen Veränderungen in der Zukunft vorsorgen“, so Willert weiter.

Mit den Ende 2020 hinzugezogenen Investoren geht TNG mit breiter finanzieller Unterstützung in den Ausbau des Glasfasernetzes in Hessen. Zunächst stehen dem Unternehmen rund 500 Millionen Euro für die Umsetzung von Glasfaserprojekten zur Verfügung. Auch innerhalb des Unternehmens stellt sich TNG neu auf: zwei langjährige Partnerunternehmen, das Planungsbüro Stadtnetze Nord GmbH sowie glasfaser nord GmbH als Experte im Tiefbau und in der Glasfaser-Montage, werden ab sofort über eine Fusion gemeinsam unter einem Dach unter der TNG Stadtnetz GmbH zusammenarbeiten. Durch diesen Zusammenschluss entsteht ein Exzellenzcluster, das die gesamte Wertschöpfungskette bei Glasfaserprojekten abbildet – von der Planung, der Vermarktung, dem Ausbau bis hin zum Betrieb.